



Schwarzer Dienstag

Der Wecker klingelt. Es ist kurz nach sechs. Zeit zum Aufstehen. Zeit zum Aufstehen: eine halbe Minute. Dreißig Sekunden.

Er steht auf und zieht die Rolladen hoch, kippt die Fenster und geht ins Badezimmer. Er nimmt die Zahnbürste in den Mund und geht in die Küche. Er befüllt die Kaffeemaschine mit der üblichen Menge Kaffeepulver und Wasser und schaltet sie ein. Er schiebt zwei Scheiben Brot in den Toaster und drückt die Zeile runter. Er geht zurück ins Badezimmer, spuckt aus und stellt die Bürste in den Becher. Zähneputzen: dreiandhalb Minuten. Zweihundertzehn Sekunden.

Er geht zurück in die Küche. Der Kaffee braucht noch. Die Brotscheiben sind goldbraun.

Er beschmiert sie mit Marmelade. Der Kaffee ist durchgelaufen. Er muss schneller schmieren. Der Kaffee ist durch. Er greift zur Kaffeekanne und sucht die passende Tasse heraus. Heute ist Dienstag. Dienstag ist schwarz. Zwei Teelöffel Zucker in die schwarze Tasse mit dem schwarzen Kaffee.

Er isst, trinkt und räumt den Tisch ab. Essen und Trinken und Tisch abräumen: Vierendeiviertel Minuten. Zweihundertfünfundachtzig Sekunden.

Er geht ins Schlafzimmer. Er schließt die Fenster. Lüftungszeit um acht Sekunden überschritten. Er muss die Brote schneller schmieren. Er öffnet den Kleiderschrank. Welcher Tag ist heute? Die Tasse ist schwarz. Heute ist Dienstag. Dienstag ist schwarz. Er zieht das schwarze Hemd an. Ihm fällt auf, dass er das Donnerstagsunterhemd an hat. Er zieht das Hemd und dann das Unterhemd aus, zieht das richtige Unterhemd an. Er zieht das Hemd an. Auch die Strümpfe. Und die richtige Hose. Anziehzeit: Zwei Minuten, inklusive Zeitverlust durch die Wahl des falschen Unterhemds. 120 Sekunden.

Er überprüft ob die Kaffeemaschine aus ist. Aus. Er überprüft die Herdplatten, auch wenn er sie nicht gebraucht hat; vielleicht hat er den Schalter ohne es zu merken betätigt. Er zieht ja auch das falsche Unterhemd an. Sie sind kalt. Er überprüft die Kühlschranktür. Geschlossen. Er geht wieder zur Kaffeemaschine. Aus. Er streicht mit den Händen über die Herdplatten. Kalt. Er überprüft den Kühlschrank. Geschlossen.

Er geht aus der Küche, geht zurück und überprüft noch mal. Er geht aus der Küche und schließt die Tür hinter sich. Er schließt die Badezimmertür. Er geht ins Schlafzimmer und überprüft ob die Fenster geschlossen sind. Geschlossen. Er verlässt das Zimmer und schließt auch hier die Tür. Er zieht seine Schuhe an. Dann seine Jacke. Er schaut in den Spiegel und verlässt die Wohnung. Er schließt die Tür ab, schließt sie wieder auf und wieder ab. Morgendliche Routinekontrolle 34 Minuten. 2040 Sekunden.

Er schließt die Tür wieder auf und geht zurück in die Wohnung. Irgendwas ist nicht richtig. Er schaut wieder in den Spiegel. Sein Hemd ist weiß. Weiß ist Montag, aber heute ist Dienstag. Er geht zum Kleiderschrank und öffnet ihn. Er greift ein Dienstagshemd und zieht es an. Er muss sich setzen. Er steht wieder auf und geht in die Küche. Die Kaffeemaschine ist an, die Kaffeekanne voll. Er schüttet den Kaffee in die Spüle, spritzt sich das Hemd voll. Er schaut an sich herunter und schaut auf den Fleck. Schwarzer Fleck auf weißem Hemd. Weiß war Montag. Aber heute ist Dienstag. Maschine aus. Er schaut auf den Kalender. Er zeigt Freitag. Er rennt zum Kleiderschrank, zieht sich ein blaues Freitagshemd an und rennt in die Küche. Die Kaffeemaschine ist an, die Kaffeekanne voll. Er greift eine blaue Tasse aus dem Schrank. Füllt sie mit Kaffee. Leert sie in einem Zug. Rennt aus der Küche. Schaut in den Spiegel. Er hat kein Hemd an. Er ist nackt. Er will zum Kalender, danach zum Kleiderschrank und in die Küche, aber er bleibt stehen und schaut ins Leere. Er hebt seinen Arm und schlägt sich. Mit der flachen Hand gegen den Kopf. Immer auf die selbe Stelle; rhythmisch. Fester und fester. Er fällt. Es wird dunkel.

Der Wecker klingelt. Alles nur ein verrückter Traum. Er schaut zur Uhr. Kurz nach sechs. Zeit zum Aufstehen. Zeit zum Aufstehen: eine halbe Minute. Dreißig Sekunden.

Diskutieren Sie [hier](#) online mit!